

Statistik informiert ...

Nr. 54/2017

19. April 2017

Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren in Schleswig-Holstein 2016

Rückgang der Betriebszahlen gestoppt

In Schleswig-Holstein sind im Erhebungsjahr 2016 auf einer Fläche von 7 211 Hektar (ha) Gemüse und Erdbeeren von 435 Betrieben angebaut worden. Sowohl die Anzahl der Betriebe als auch die Anbaufläche ist damit um zwei Prozent gegenüber dem Jahr 2015 angestiegen, so das Statistikamt Nord. Rechnerisch produziert damit ein Betrieb im Durchschnitt auf 16,6 ha Anbaufläche Gemüse und Erdbeeren. Damit setzt sich der Trend der zurückgehenden Betriebszahlen zumindest im Jahr 2016 nicht weiter fort.

Die diesjährige Erntemenge von Freilandgemüse betrug insgesamt rund 297 700 Tonnen (t) und lag damit knapp unter dem Niveau des Vorjahres. Auf dem größten Teil der Flächen wurden Kopfkohl, Möhren und Spargel angebaut. Allein auf die drei Kopfkohlarten Weißkohl, Rotkohl und Wirsing entfielen 3 199 ha. Das sind fünf Prozent mehr als 2015. Traditionell liegen die meisten Kohlanbauflächen (2 937 ha, 92 Prozent) im Kreis Dithmarschen, dem größten Kohlanbaugebiet Deutschlands.

Die Spargelanbaufläche erweiterte sich seit 2004 von 346 ha um 39 Prozent auf 480 ha im Erhebungsjahr 2016. Im gleichen Zeitraum sank allerdings die Anzahl der Betriebe mit Spargelanbau um 43 Prozent. Im Jahr 2004 wurden 94 Betriebe ermittelt, 2016 waren es nur noch 54 Betriebe. Trotz der durchwachsenen Saison belief sich die Erntemenge auf rund 1 750 t (plus sieben Prozent im Vergleich zu 2015).

Erdbeeren im Freiland wurden von 84 Betrieben auf einer Fläche von rund 1 105 ha erzeugt. Dies schließt Neuanpflanzungen im Umfang von 273 ha, die im Erhebungsjahr noch nicht beerntet wurden, ein. In Folge des unbeständigen Wetters in der Haupterntezeit wurde ein Ertrag von nur 114,8 Dezitonnen je Hektar (dt/ha) erzielt. Der Ertrag lag damit um gut 15 Prozent unter dem des Vorjahres (135,7 dt/ha). Insgesamt wurden rund 10 000 t der beliebten Früchte geerntet.

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs
Sitz: Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-3707
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC: MARKDEF1200

Der Gemüseanbau unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen, zu denen auch die Gewächshäuser gezählt werden, umfasste knapp 32 ha, die von 82 Betrieben bewirtschaftet wurden. Auch bei dieser Bewirtschaftungsart lagen sowohl die Anbaufläche als auch die Betriebszahl leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Knapp ein Fünftel der gesamten Gemüseanbaufläche im Freiland (1 129 ha) wurde nach ökologischen Richtlinien von 74 Betrieben bewirtschaftet. Gut 13 Prozent der gesamten Gemüseerntemenge in Schleswig-Holstein wurden ökologisch produziert.

Weiterführende Informationen und Ergebnisse sind im [Internet](#) abrufbar.

Kontakt:

Alice Mannigel

Telefon: 040 42831-1847

E-Mail: Pressestelle@statistik-nord.de

Fachlicher Ansprechpartner:

Thorsten Quiel

Telefon: 0431 6895-9371

E-Mail: Thorsten.Quiel@statistik-nord.de